

Di 2. Mai 2023 | 18:00

Senftöpfchen-Theater

so nah ~ so fern

duo santorsa~pereyra

Adrian Pereyra | E-Gitarre

Ruben Mattia Santorsa | E-Gitarre

Keine Pause | Ende gegen 19:00

*Das Projekt so nah ~ so fern wurde unterstützt
durch die Ernst von Siemens Musikstiftung, den Musikfonds,
die Landeshauptstadt München, die santorsa~pereyra GbR
und Fractal Audio*

#23710

**Auflage: 200
Umfang: 12 Seiten**

Wendeheft

Gefördert durch die Kunststiftung NRW

Kunststiftung
NRW

**ACHT
BRÜCKEN
MUSIK
FÜR KÖLN**

PROGRAMM

Annesley Black *1970

fresh used goods (2023)

für zwei E-Gitarren und Live-Elektronik

Uraufführung

Lisa Streich *1985

VANILJ (2023)

für zwei E-Gitarren und Live-Elektronik

Uraufführung

Yoko Konishi *1986

The light fell on the wall, where limpidity like gauze, she gazed into the distance (2023)

für zwei E-Gitarren und Live-Elektronik

Uraufführung

Die akustische Gitarre ist ein leises, ein »intimes« Instrument – ganz im Gegensatz zur Elektrogitarre, die um die Mitte des 20. Jahrhunderts, oftmals laut und grell, die Pop- und Rockmusik prägte und mit legendären Musikern wie Jimi Hendrix, Jeff Beck oder Eric Clapton verbunden ist. Aber auch in der Neuen Musik hat die E-Gitarre ihren Platz. Sie wird in jüngerer Zeit verstärkt in Ensemblebesetzungen aufgenommen und erscheint auch solistisch oder im Duo. Gerade die Duo-Besetzung beflügelt die schöpferische Fantasie; unter dem Motto »so nah – so fern« werden drei neue Werke für zwei-E-Gitarren und Live-Elektronik präsentiert.

Zwei Menschen mit ihren Instrumenten kommunizieren mit der Maschine, dem Computer. Die kanadische Komponistin Annesley Black erforscht schon länger die Spannung zwischen Mensch und Maschine und das enorme Potenzial, das darin liegt. In *fresh used goods* wandte sie sich dem tontechnischen Mittel des sidechain-triggering« zu, worin sogenannte »sidechain«-Kompressoren« eingesetzt werden, die den Klang durch eine andere externe Quelle beeinflussen und steuern. Mit diesem Verfahren will Annesley Black, die früher selbst E-Gitarristin in verschiedenen Bands war, Verhaltensweisen im Duo zwischen Rivalität und Verschmelzung experimentell unter die Lupe nehmen und die Beziehungen der Protagonisten zueinander zwischen Nähe und Ferne ausloten.

Für die gleiche Besetzung, die aber ganz anders klingt, schrieb die Schwedin Lisa Streich *VANILJ* (Vanille), wobei das titelgebende Gewürz aus den Kapseln einer Orchideenart assoziativ die Aufmerksamkeit auf die musikalische Raffinesse des Stücks richtet. In Yoko Konishis *The light fell on wall, where limpidity like gauze, she gazed into the distance* entfalten sich, unterbrochen von einer Insel meditativer Entrückung, bizarre Geräuschwelten, die das Senftöpfchen-Theater, eine renommierte Bühne für Kabarett und Kleinkunst, mit ungewohnten Klängen fluten.

Egbert Hiller



Das **Gitarren-Duo Santorsa-Pereyra** – bestehend aus Ruben Mattia Santorsa und Adrian Pereyra – gründete sich 2020 in München und versteht sich als eine »Band für aktuelle Musik«. Konzerte führten das Duo durch Deutschland, Italien und die Schweiz. Die beiden Musiker spielen sowohl auf elektronischen als auch auf akustischen Instrumenten. Ihre Klangwelt zeichnet sich aus durch einen besonders charakteristischen, innovativen Sound, der sich vom Klangbild herkömmlicher Kammermusik deutlich abhebt. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit mit Komponisten und Komponistinnen der jüngeren Generation. Beide Musiker sind ausgewiesene Spezialisten auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik und darüber hinaus bestens vertraut mit elektronischer Musik und Improvisation. Produktion und Interpretation werden bei ihnen nicht getrennt, sondern im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der intensive Austausch mit den Komponierenden. Das Duo wurde 2020 mit dem Musikstipendium der Landeshauptstadt München für das Projekt »so nah – so fern« ausgezeichnet.

Daneben wirkt der Münchner Gitarrist **Adrian Pereyra** als Solist und Kammermusiker in vielen bedeutenden Ensembles, Orchestern, Musik- und Tanztheaterproduktionen mit und ist regelmäßig auf Festivals für zeitgenössische Musik zu erleben. Er ist regelmäßig Gast beim Berliner Ensemble Mosaik, beim Ensemble Musikfabrik, am Nationaltheater München, an der Staatsoper Stuttgart, bei den Bochumer Symphonikern, der Staatsphilharmonie Nürnberg und bei vielen deutschen Rundfunkorchestern. Er hat an über 200 Uraufführungen mitgewirkt, zahlreiche Kompositionen wurden ihm gewidmet. Mit dem Gombitza-Trio erhielt er den Folkwangpreis, mit der Gruppe »Go guitars« den Musikpreis der Landeshauptstadt München.

Der italienische Gitarrist **Ruben Mattia Santorsa** hat entscheidende Impulse für seine musikalische Entwicklung von Komponisten und Komponistinnen wie Helmut Lachenmann, Giulia Lorusso, Clara Iannotta, Rebecca Saunders, Salvatore Sciarrino, Giacomo Manzoni und Sylvano Bussotti erhalten. Neben seiner Karriere als Solist setzt er seine Forschungen zur zeitgenössischen Musik in der Kammermusik fort und tritt regelmäßig mit bedeutenden Ensembles und Orchestern auf. Er hat Stücke von Komponierenden wie Chaya Czernowin, Rebecca Saunders, Helmut Oehring und Peter Eötvös uraufgeführt.



ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

28. April bis 7. Mai 2023

**Alle Konzerte und Tickets
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)**



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Die Texte von Egbert Hiller sind
Originalbeiträge für dieses Heft.

Fotonachweis

Gitarren-Duo Santorsa-Pereyra © Astrid
Ackermann

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH





ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

28. April bis 7. Mai 2023

Alle Konzerte und Tickets
unter achtbruecken.de

Kulturpartner des Festivals



ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Lourens Langevoort

Daniel Mennicken

Dr. Hermann-Christoph Müller

Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Lourens Langevoort,

Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant

der Kölner Philharmonie

Textnachweis

Die Texte von Egbert Hiller sind
Originalbeiträge für dieses Heft.

Redaktion

Sebastian Loelgen

Fotonachweis

Marie Heeschen © Annika Nagel;

Cologne Guitar Quartet © Anna Tena

Gesamtherstellung



adHOC Printproduktion GmbH



Cologne Guitar Quartet

Das Cologne Guitar Quartet wurde 2014 von Studenten der Hochschule für Musik und Tanz in Köln gegründet. Seither hat sich das Ensemble international etabliert und gilt heute als eines der innovativsten und vielseitigsten Gitarren-Quartette. Es vereint Musiker aus verschiedenen Ländern: Tobias Juchem (Deutschland), Henrique Almeida (Portugal), Ptolemaios Armaos (Griechenland) und Tal Botvink (Israel). In ihrer Musik spiegeln sich Einflüsse der Kölner Musikszene genauso wider wie die Traditionen und kulturellen Hintergründe ihrer Heimatländer. Das Cologne Guitar Quartet arbeitet stetig daran, das Repertoire für Gitarrenquartett zu erweitern, in dem es neue Werke in Auftrag gibt, außerdem bezieht es in seine Konzerte auch andere Künste mit ein, etwa Licht, Video, Elektronik und Digital-Design. Für das Quartett wurden Werke geschrieben unter anderem von Felix Gasull, Sergei Maingardt, Yair Klartag, Jonah Haven, Dariya Mamimova, Vincent Michalke, Francisco Goldschmidt, Tom Belkind, Alexander Held und Lucia Kilger neue Werke, die alle in Köln uraufgeführt wurden. 2019 rief das Cologne Guitar Quartet sein langfristig angelegtes Projekt »diGIT« ins Leben, im Rahmen dessen sie neue Kompositionen für Gitarren, E-Gitarren & Elektronik in Auftrag geben. 2022 gründete es zudem das Kölner »SoundLinks«-Festival, ein neues internationales Crossover-Kammermusik-Festival. Das Cologne Guitar Quartet veröffentlichte bisher zwei Alben: »Phasma« mit zeitgenössischer Musik auf klassischen Gitarren sowie »Routes«, in dem stilistisch der Bogen von der Klassik bis zur Weltmusik gespannt wird.

Marie Heeschén

Die gebürtige Hamburgerin und Sopranistin Marie Heeschén studierte Gesang bei Christoph Prégardien und Lioba Braun in Köln. Studien in den Bereichen Neue Musik und Kammermusik absolvierte sie unter anderem bei David Smeyers und Barbara Maurer in Essen. Meisterkurse und Unterricht bei Klesie Kelly-Moog, Ruth Ziesak, Martin Kränzle und Jil Feldman ergänzten ihre Ausbildung. Heeschén ist seit 2016 festes Ensemblemitglied an der Oper r Bonn, wo sie in vielen großen Partien zu erleben war, so etwa als Adele in Strauss' *Fledermaus*, als Susanna in Mozarts *Le Nozze di Figaro*, als Marzelline in Beethovens *Fidelio* oder als Maria in Bernsteins *West Side Story*. Der vielseitigen Sängerin liegen neben dem Musiktheater aber noch andere Genres am Herzen. Mit ihrem Ensemble Paper Kite widmet sie sich dem weniger bekannten Kanontenrepertoire des deutschen und italienischen Barocks. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Neuen Musik. 2013 gründete sie mit Sally Beck (Flöte), Ella Rohwer (Cello) und Claudia Chan (Klavier) das Ensemble BRUCH, mit dem sie mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Gordon Kamppe oder Johannes Schöllhorn zusammengearbeitet hat. Außerdem entwickelt sie mit dem Quartett regelmäßig neue Werke gemeinsam mit jungen Komponisten und Komponisten wie Ricardo Eizirik, Matthias Krüger, Julien Jamet, Thea Soti und Huihui Cheng. Seit 2020 präsentieren die Musikerinnen in Köln ihre eigene Konzertreihe »BRUCH + XX«. Als Solistin gastierte Heeschén bei den Händelfestspielen Halle, beim Oude Muziek Fest Utrecht, beim Festival ACHT BRÜCKENIMusik für Köln, beim MA-Festival Brügge sowie im Konzerthaus Kristiansand.



»As a stranger...« Neue Musik – inspiriert von Samuel Beckett

Mit der pointierten Vergewaltigung existenzieller Grundsituationen und der Sinnlosigkeit des Lebens im Dauerzustand des Wartens zwischen Hoffen und Bangen übte der irische Schriftsteller Samuel Beckett auch große Wirkung auf die zeitgenössische Musik aus, und zwar weit über seinen Tod im Jahr 1989 hinaus. Das verwundert nicht vor dem Hintergrund, dass die Musik als Zeitkunst prädestiniert ist, existenzielle Dimensionen zum Ausdruck zu bringen, da jeder Ton, jeder Klang, das Moment von Werden und Vergehen in sich trägt und bei seinem Entstehen bereits im Verlöschen begriffen ist – eine Spur der Erinnerung hinter sich ziehend.

In Bernhard Langs *The Cold Trip* (2014/2015) vermittelt sich die Beziehung zu Beckett über Franz Schubert, dessen *Winterreise* Pate stand. Beckett bewunderte diesen Liederkreis, den Lang indes ganz in seine Tonsprache transformierte. Er setzte Loop-Techniken ein, mit denen er musikalische Phrasen und Fragmente obsessiv repetierte, sie so in ihrer Eindringlichkeit und Düsternis hervorhob und zu einer Klangreise in seelische Abgründe verdichtete.

Auf ein konkretes Werk von Beckett bezog sich hingegen der israelische Komponist Yair Klartag in *The Replication Crisis* (2021): auf den Roman *Watt*. Die skurrilen Geschehnisse in diesem Roman um den gleichnamigen Knecht übertrug Klartag auf das als Replikationskrise bezeichnete Phänomen der Unwiederholbarkeit bestimmter psychologischer Experimente, das er als Versuchsanordnung auf seine Musik projizierte. Wie in Becketts *Watt* führen anscheinend gleiche musikalische Handlungen nicht zu gleichen Ergebnissen – was zur treibenden Kraft dieser Beckettsschen Konstellation im E-Gitarrenquartett gerät.

Uraufgeführt wird *reshape my heart* von *Nicolas Berge*, der darin über die Veränderung der Wahrnehmung in einer vernetzten, digital-analogen Mischwelt und deren Zukunftsoptionen im Spannungsfeld von Realität und Virtualität reflektiert.

PROGRAMM

Bernhard Lang *1957

The Cold Trip (2014–15)

für Gitarrenquartett und Sopran

Yair Klartag *1985

The Replication Crisis (2021)

für Gitarrenquartett

Nicolas Berge

reshape my heart (2023)

für E-Gitarrenquartett, Tape und Video

Uraufführung

Kompositionsauftrag des Cologne Guitar Quartet

gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft

des Landes Nordrhein-Westfalen

Senföpfchen-Theater

Di 2. Mai 2023 | 21:00

ON@ACHT BRÜCKEN

As a stranger...

Marie Heeschen | Sopran

Cologne Guitar Quartet

Tal Botvinnik | Gitarre

Henrique Almeida | Gitarre

Ptolemaios Armaos | Gitarre

Tobias Juchem | E-Gitarre

Keine Pause | Ende gegen 22:00

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

